

Bezeichnung	Level	Registrierer bei AWMF	Quelle	Stand der Bearbeitung	Fachgesellschaft / Ansprechpartner / ggf. Zertifizierer	Psychosoziale Versorgung wie berücksichtigt	Ansprechpartner PSO
<b>Krebserkrankungen</b>							
Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Mammakarzinoms	AWMF S3	032/045	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	Implementierung klin. Qualitätsindikatoren usw. für Evaluierung, Überarbeitung	DKG Dt. Ges.f.Gyn.&Geburtshilfe, Prof. Kreienberg	C 4.Psychosoziale Maßnahmen mit Statement 92- 96 "Psychoonkologische Behandlungsmaßnahmen sollten in ein Gesamtkonzept der onkologischen Therapie integriert werden. Hierzu ist eine Fachkraft erforderlich" sowie "Grundprinzipien psychoonkologischer Versorgung" und "Versorgungskonzepte und Interventionen" (4.1. und 4.2.) Kapitel A 9.6: hier werden "Psychoonkologen" als "Berufsgruppe" bezeichnet, über <b>Psychosoziale Beratung soll in der Nachsorge hingewiesen werden</b>	<b>Prof. Dr. Joachim WEIS</b> weis@tumorbio.uni-freiburg.de
Kolorektales Karzinom	AWMF S3	021/007	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	Update adjuv. Und palliative Therapie	Dt. Ges.f.Verdaunungs- und Stoffwechselkrankheiten, Prof.Schmiegel, Bochum	"...psychosoziale Beratung und gegebenenfalls Betreuung ist wünschenswert..." bei - Problemen der psychischen Verarbeitung des Tumorleidens - Therapiefolgen - sozialen Anpassungsstörungen - beruflicher Wiedereingliederung	
Lungen-Ca	AWMF S3	032/028		in Arbeit: Umfassender Text zur psychoonkologischen Versorgung und Aufklärung wurde erarbeitet und dem Gremium vorgelegt	DKG	In der neuen Fassung (gerade eingereicht) mit extra Kapitel zur psychoonkologischen Versorgung.	<b>M. WICKERT</b> Martin.Wickert@med.uni-tuebingen.de <b>Dr. A. WERNER</b> anwerner@mail.uni-mainz.de

Zervix-Ca	AWMF S2	032/033		wird aktualisiert	Dt. Ges.f.Gynäkologie und Geburtshilfe, AG f. Gyn Onkologie, Prof. Beckmann, Erlangen	extra Kapitel "Psychoonkologische Maßnahmen"	<b>Prof. Dr. Joachim WEIS</b> weis@tumorbio.uni-freiburg.de
Penis-Ca	AWMF S2k	043/042		in Arbeit	Prof. Jakse, Dt. Ges.f.Urologie		<b>Dr. A. WERNER</b> anwerner@mail.uni-mainz.de
Diagnose und Therapie des Prostatakarzinoms (PCA)	AWMF S3	043/022	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	wird aktualisiert, modulare Fertigstellung geplant	Dt. Ges.f. Urologie, ÄZQ, Dr. Wöckel	nein - wird überarbeitet	
Magen-Ca	AWMF S1	032/009	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>			bisher nur dem Arzt zugeschrieben - sehr vage	
Pankreas-Ca	AWMF S1	032/010	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>			bisher nur dem Arzt zugeschrieben - sehr vage	
Endometrium-Ca	AWMF S1	032/034	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>			nur sehr vage	
Plattenepithel-Ca der Haut, der Lippen, der Augenlider	AWMF S2	032/022	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>			nein	
Malignes Melanom	AWMF S2	032/024	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>			nur sehr vage	

Basalzell- Ca	AWMF S2	032/021	<a href="http://leitlinie.n.net">http://leitlinie.n.net</a>			nein	
Psychosoziale Versorgung in der Kinder- und Jugendonkologie	AWMF S2	025/002	<a href="http://leitlinie.n.net">http://leitlinie.n.net</a>	wird aktualisiert		Leitlinie direkt auf die Versorgung bezogen	<b>GPOH, PSAPOH, Dipl.-Päd. H. Schröder, Lübeck</b>
zerebrale Metastasen	AWMF S2	032/047	<a href="http://leitlinie.n.net">http://leitlinie.n.net</a>			nur im Sinne von Rehabilitationszielen und - maßnahmen berücksichtigt	
Karzinome des exokrinen Pankreas	AWMF S3				Prof. Adler		
Glioblastom	AWMF S1	030/099			Dt. Ges. f. Neurologie, Prof. Weller, Tübingen	S. 20 Kapitel "Psychosoziale Betreuung" <b>"Die psychosoziale Diagnostik und Unterstützung von Patienten und Angehörigen ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Behandlung aller Patienten".</b> - bei Feststellung psych. Komorbidität = qualifizierte und angemessene psychotherapeutische /ggf medikamentöse Behandlung - psychosoziale, ggf. neuropsychologische und psychiatrische Diagnostik <b>aller Patienten bei Diagnosestellung und im Verlauf</b>	<b>PD Dr. Monika KELLER, <a href="mailto:Monika.Keller@med.uni-heidelberg.de">Monika.Keller@med.uni-heidelberg.de</a></b>
Chronische proliferative Erkrankungen	AWMF S1	018/028		in Arbeit	Dt. Ges.f.Hämatologie und Onkologie, Prof. Heimpel, Ulm		

Diagnostik und Therapie des Vaginalkarzinoms	AWMF S2	015/060		in Arbeit	Dt. Ges. f. Gynäkologie und Geburtshilfe, AG f. Gyn. Onkologie, Dr. Peer Hantschmann, Altötting	
Diagnostik und Therapie des Vulvakarzinoms	AWMF S2	015/059		in Arbeit	Dt. Ges. f. Gynäkologie und Geburtshilfe, AG f. Gyn. Onkologie, Dr. Peer Hantschmann, Altötting	
Therapie maligner Schilddrüsentumoren	AWMF S2	032/014		in Arbeit	Dt. Ges. f. Endokrinologie, Prof. Dralle, Halle/Saale	
Medikamentöse Therapie von Tumorschmerzen	AWMF S2	032/039		in Arbeit, S3 geplant	Dt. Interdisziplinäre Vereinigung f. Schmerztherapie, DKG, Prof. Nadstawek, Bonn	
Sarkome	AWMF	033/035			DKG	<b>Dr. Susanne Singer</b> <b>Susanne.Singer@medizin.uni-leipzig.de</b>
Ewing-Sarkom	AWMF	033/039			Dt. Ges. f. Orthopädie	
Multiples Myelom	AWMF	033/042			Dt. Ges. f. Orthopädie	
Hirnmetastasen	AWMF S1	030/043	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>		Dt. Ges. f. Neurologie, Prof. Weller, Tübingen	nichts
Malignes Mesotheliom			<a href="http://www.dgho.de">www.dgho.de</a>		Dt. Ges. f. Hämatologie und Onkologie (LAACK, SCHÜTTE, DIERKESMANN)	nichts

## Andere körperliche Erkrankungen

Psychosoziales und Diabetes	AWMF		Diabetologie 2007;2 Suppl 2, S 184-190	aktualisiert 3/2006	Dt. Diabetes- gesellschaft, Dr. B. Kulzer, Bad Mergentheim	Ausführungen zur Diagnostik und Therapie bei einzelnen Komorbiditäten (Depressionen,, Angststörungen, Psychogene Eßstörungen, Abhängigkeit von Alkohol und Nikotin) sowie Praxistools im Anhang und Auflistung von relevanten Internetadressen = sehr elaboriert
Diabetes mellitus im Kindes-und Jugendalter			Diabetologie 2007;2 Suppl 2, S 197-201	aktualisiert 3/2006	Dt. Diabetes- gesellschaft, Prof. Damme, Hannover	Kapitel "Psychologische Interventionen" - Bewältigungsschwierigkeiten - erhöhte Rate v. Depressionen = kontinuierliche Erfassung d.psychosozialen Situation/belastender Lebensereignisse + spezifische Interventionen = edukative + psychologische Angebote = 0,3 Psychologe bei 100 Patienten  Ausführliche Version ähnlich elaboriert wie "Psychosoziales und Diabetes", hier noch ergänzt um die familiäre Perspektive und fam. Risikofaktoren
Diabetes mellitus im Alter			Diabetologie 2007; 2 Suppl 2, S 202-S 206	aktualisiert 3/2006	Dt. Diabetes- gesellschaft, Dr. med.HADER, Velbert Neviges	<b>Angehörigenberatung,</b> Depressionsdiagnostik, Beachtung von Schlafstörungen, <b>aber gänzlich ohne psychotherapeutische Empfehlungen, kein Link zu "Psychosoziales und Diabetes"</b>
Querschnittlähmung	AWMF S1	030/ 070		10/ 2005	Dt. Ges. f. Neurologie	nur im Rahmen der "kombinierten Schmerztherapie" versteckter Hinweis auf Interdisziplinarität

						Unter "Versorgungsstrukturen "
Multiple Sklerose	AWMF	030/ 050			Dt. Ges. f. Neurologie	- Psychologen - Neuropsychologen - Sozialarbeiter
Ischämischer Schlaganfall	AWMF	030/ 046			Dt. Ges. f. Neurologie	- Sozialarbeit
Demenz	AWMF S3	038/ 013		in Arbeit	Dt. Ges. f. Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, Prof. Gaebel & Falkai	
Polytrauma	AWMF S3	012/ 019		in Arbeit	Dt. Ges. f. Unfallchirurgie, Prof. Sauerland, Köln	Kapitel 9 "Risiken und Komplikationen" - hier wird PTSD erwähnt Kapitel 10 "Rehabilitation" - hier wird "psychosoziale Betreuung " erwähnt
Betreuung Neugeborener im Kreissaal	AWMF S2	024/ 005			Dt. Ges. f. Neonatologie	- Sozialarbeit erwähnt
Amyotrophe Lateralsklerose	AWMF S1	030/ 001			Dt. Ges. f. Neurologie	- Psychosoziale Betreuung - Psychotherapie - Hilfsmittelversorgung
Sprachentwicklungsstörung	AWMF S1	049/ 006				

## Psychische Erkrankungen

Posttraumatische Belastungsstörung	AWMF S2 + IDA	051/010		01/2006, wird aktualisiert	DGMP, DGPT, DKPM, AÄGP, DeGPT, Dr. FLATTEN, Aachen	ausführliche Beschreibung - keine besondere Erwähnung sektoraler Versorgung	
Akuttrauma	AWMF S2	051/027		in Arbeit	Deutschsprachige Ges. f. Psychotraumatologie DeGPT, Dr. FLATTEN, Aachen		
Affektive Störungen	AWMF S3	038/012		in Arbeit	DGPPN, Profs. GAEBEL & FALKAI		
Persönlichkeitsstörung	AWMF S1 oder 2	038/015		in Arbeit	DGPPN, Profs. GAEBEL & FALKAI		
Zwang	AWMF S1 oder 2	038/017		in Arbeit	DGPPN, Profs. GAEBEL & FALKAI		
Bipolare Störungen	AWMF S3	038/019		in Arbeit	DGPPN; Dt. Ges. f. Bipolare Störungen, Prof. Bauer & Dr. Pfennig, Dresden		
Angststörungen	AWMF S3	051/028		in Arbeit	DKPM; DGPM, Prof. Beutel, Mainz		
Depressionen	AWMF S3	038/018		in Arbeit	DGPPN, Profs. BERGER & HÄRTER		

Diagnostik und Behandlung von Ess-Störungen	AWMF S3	051/026		in Arbeit	DGKJP; DGPM; DGPPN; Dt. Ges. f. Psychologie, FG Klinische Psychologie und Psychotherapie, Profs. De Zwaan, Herpetz, Herpetz-Dahlmann, <b>Jacobi(Dresden)</b> , Schweiger		
Somatisierung /somatoforme und funktionelle Störungen	AWMF S3	051/001-009		in Arbeit	DKPM; DGPM, Prof. Hennigsen, München		

### Übergreifende Leitlinien

Konsiliar- und Liaisondienst in der psychosomatischen und psychotherapeutischen Medizin (psmCL) in Krankenhäusern der Akutversorgung	AWMF S2	051/021	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	wird aktualisiert	DKPM (Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin) Hr.Prof. SÖLLNER <b>Fr. Dr. STEIN, Nürnberg</b>	eigens für die psychosoziale /psychotherapeutische Versorgung entwickelt, genaue Aussagen zu Zielen, Organisationsformen, Versorgungsrelevantem Bedarf, Wirksamkeit der Interventionen, Versorgungsprofil, Screenings, Dokumentation, QM, Ausstattung mit Personal, Qualifikationen, Leistungsumfang, Rahmenbedingungen, Implementierungsempfehlungen	
--	---------	---------	---	-------------------	---	---	--

Paar- und Familientherapie	AWMF S2	051/025	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	nicht aktualisiert	Konferenz der leitenden fachvertreter für Psychsom. Med und Psychotherapie an den Universitäten, DGPM, DGPT, AÄGP, DKPM	<p>besondere Betonung des interpersonellen Kontextes, Paar- und Familientherapie = Behandlungssetting</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- klin. Problem = eng verknüpft mit Paar/Fam.beziehungen</li> <li>- mehrere Mitglieder brauchen PT</li> <li>- chronische / sehr belastende akute Krankheitsprozesse erschöpfen Bewältigungspotential der Angehörigen, Dekompensation droht</li> <li>- Aktivierung fam Ressourcen für das Weiterleben des Pat. aktivieren</li> <li>- andere Fammitglieder leisten wesentlichen Beitrag zur Bewältigung/Milderung des klin. Problems</li> <li>= Kooperation mit somat. Behandlern</li> </ul> <p>Ausführliche Angaben zu QM und zu einzelnen Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine explizite Ausführung zu jeweiligen Sektoren</li> </ul>
Psychosomatische Dermatologie (Psycho-dermatologie)	AWMF S2 + IDA	013/024	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	10/ 2006 letzte Aktualisierung	DDG, DKPM, DGPM, AÄGP, PD DR. HARTH, Berlin	<p>Konsil- und Liaisondienst explizit erwähnt, ebenso Psychotherapeuten in Hautkliniken bei Beschreibung der Sektoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausführliche Beschreibungen der Erkrankungen, Diagnostik und Behandlung</li> </ul>
Diagnostik und Therapie von sexuellen Störungen	AWMF S1	069/001	<a href="http://leitlinien.net">http://leitlinien.net</a>	nicht aktualisiert	Akademie für Sexualmedizin e.V.	<p>"klinischer Alltag" und "Klinische Psychologie" explizit erwähnt, ebenso "psychosoziale Diagnostik"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine sektorspezifischen Aussagen</li> </ul>
Leitlinien der Gesellschaft für Neuropsychologie	S1		ZNP 16 (4) 2005, 175-199	November 2005	<b>GNP, Prof. STURM</b>	genaue Angaben zu einzelnen Störungen, aber keine Angaben bezüglich Ausstattung zur akuten stationären Versorgung, nur zur Rehabilitation

Vereinbarung des GBA über Maßnahmen zur QS für stat. Versorgung von Ki/Ju mit hämato-onkol.Krankheiten (§ 137 Abs.1 Satz 3 Nr.2 SGBV	AWMF, S1-S3	GBA	01.01.2007	GBA, GPOH, <b>PSAPOH</b>	QS für Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Kinderonkologie Psychosoziale Versorgung: - Psychosozialer Dienst - psychologisch-psychotherapeutische sowie sozialarbeiterische/sozialpädagogische Fachkräfte
--	-------------	-----	------------	--------------------------	--

### Qualitätsvorgaben für Zentren

Brustzentren Zertifizierungskriterien	Zertifizierungskriterien	<a href="http://www.senologie.org/brustzentren/brust_zertifrichtl.htm">http://www.senologie.org/brustzentren/brust_zertifrichtl.htm</a> <a href="http://www.onkoert.de/fab.htm">http://www.onkoert.de/fab.htm</a>		Dt. Ges. f. Senologie, DKG	pro Brustzentrum ist mindestens 0,5 Stelle für die psychosoziale Versorgung einzurichten (pro 150Fälle), pro Standort mind. 0,25 Stelle - Leistungen können auch durch niedergelassene in Honorartätigkeit erbracht werden - Versorgung mehrerer Standorte = durch geeigneten Organisationsplan regeln - mind. 1,0 Sozialarbeiter pro Zentrum - detaillierte Kriterien für Rahmenbedingungen (Räume usw)
Darmzentren Zertifizierungskriterien	Zertifizierungskriterien	<a href="http://www.onkoert.de/fab.htm">http://www.onkoert.de/fab.htm</a>	01/ 2006	DKG	mind. 1 Psychoonkologe - Methoden: 1. Beratung und Begleitung 2. Entspannungsverfahren 3. Krisenintervention Mind. 1 Sozialarbeiter - Methoden 1. Beratung in sozialrechtlichen Fragen 2. Beratung zu unterstützenden Angeboten 3. Vermittlung von Kuren, AHB und amb. Pflege

Prostatakarzinomzentren Kriterienkatalog	Kriterienkatalog	<a href="http://www.onkozert.de">http://www.onkozert.de</a>	04/ 2007	DKG mit ihren AG <b>(PSO explizit genannt),</b> Berufsverbände der dt. Urologen (BDU), der niedergelassenen Hämatologen/Onkologen (BNHO), Dt. Ges. f. Hämatologie/Onkologie (DGHO), Dt. Ges. f. Nuklearmedizin (DGN), Dt. Ges. f. Pathologie (DGP), Dt. Ges. f. Radioonkologie (DEGRO), Dt. Ges. f. Urologie (DGU), Dt. Röntgengesellschaft (DRG), Dt. Verband Technischer Assistenten, KOK, Dachverband der Prostatakarzinomzentren (DVPZ), Bundesverband Prostataselbsthilfe (BPS)	1.4. Psychosoziale und -onkologische Betreuung 1.4.1. Räumlichkeiten, Ausstattung, Ressourcen: - jed. Pat.= Möglichkeit eines psychoonkologischen Gespräches (+ Nachweis darüber) - Leistung auch durch niedergelassene Psychoonkologen möglich - Anteil der psychoonkologisch versorgten Patn = <b>Erfassungspflicht</b> 1.4.2. Qualifikation: approbierte Ärzte oder Psychologen mit spez. Psychoonkologischer Qualifikation und/oder praktischer Erfahrung (DKG-Zertifikat oder Nachweis eines Curriculums)- andere Berufsgruppen (z.B. Sozialpädagogen) nur bei spezifischer Erfahrung und nach Einzelfallprüfung 1.4.3. Sozialdienst: mind. 1 Sozialarbeiter arbeitstägl. ansprechbar Aufgaben: - Beratung sozialrechtlich und unterstützende Angebote - Vermittlung von Kuren und AHB - Anzahl der beratenen Pat. = Erfassungspflicht
---	------------------	---	----------	--	---

Tumorzentren Zertifizierungskriterien	Zertifizierungskriterien	<a href="http://www.tumorzentren.de">http://www.tumorzentren.de</a> <a href="#">Memorandum der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.</a>	03/ 2006, S. 36	Psychoonkologische Betreuung obligatorisch - Qualifikation: Psychotherapeutische Zusatzqualifikationen + psychoonkologische Weiterbildung; - Leitung: Arzt od. Psychologe - Personalrichtwert: 0,5 je 20 (mind. Je 50) im Jahresdurchschnitt belegte onkologische Betten, 0,5 je 50 (mind. je 100) im Jahresdurchschnitt amb. bzw. teilstationär behandelte Patn.		
"Klinisches Diabetes Zentrum, DDG"	DDG-Zertifizierung	<a href="http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de">www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de</a> , fachgesellschaftsbezogenes Akkreditierungssystem mit 3 Stufen		Dt. Diabetes-Gesellschaft	Stufe 3: 1 Psychologenstelle im Stellenplan der Einrichtung/Abteilung	

Erweiterte Anerkennung mit diabetesspezifischem QM	DDG- Zertifizie- rung		www.deutsch e-diabetes- gesellschaft. de, fachgesellsc haftsbezoge nes Akkreditierun gssystem mit 3 Stufen		Dt. Diabetes- Gesellschaft	Stufe 2: 0,5 Psychologenstelle im Stellenplan der Einrichtung/ Abteilung	
Anerkennungskriterie n für Zertifizierungseinricht ungen (ZE) der DDG	DDG		<a href="http://www.bvkd.de">www.bvkd.de</a>		Qualitätsmanage mentsystem des Bundesverbande s Klinischer Diabeteseinrichtu ngen (BVKD)spezifizier t für stationäre Diabetes- Behandlung, entspricht dem KTQ-Manual 5.0	spezifiziert für stationäre Diabetes- Behandlung, entspricht dem KTQ- Manual 5.0	

**Nationale Versorgungsleitlinien**

Herzinsuffizienz				in Arbeit			
Chronische KHK				07/2007		<p>Therapieziele:            - u.a. Verminderung von KHK assoziierten psychischen Erkrankungen (Depression, Angststörungen) genannt, dann aber nur unter:            Diagnostik: psychosoziale Faktoren und Neigung zur Somatisierung sowie unter: H10. Hintergrund und Evidenz zu Kap. 10 :            Risikofaktoren-Management, Prävention : "Psychosoziale Faktoren/Lebensqualität"            - psychosoziale Versorgung sonst nur im Rahmen der Rehabilitation erwähnt (Stufen II und III)- Stufe I keine psychosoziale Versorgung vorgesehen, obwohl Wiedererlangung der psych. Gesundheit als Ziel genannt wird - außer Planung von Stufe II (= Sozarbeit)            14. Hausärztliche Langzeitbetreuung            - hier bei 14-3 psychosoziale Sit. + Krankheitsvorstellungen/Gesundheitsverhalten erwähnt sowie therapeutische Möglichkeiten</p>	

COPD				06/2007		nur Patientenschulungen erwähnt
Asthma				03/ 2007		Psychosoziale Krankheits- und Behandlungskonzepte explizit erwähnt - psychosoz. Beeinträchtigungen im priv. und berufl. Bereich - bei Ki/Jug. = besonders Auswirkungen auf körperl./seel. Entwicklung + psychosoz. Rahmen (fam. & soz. Umfeld)
Kreuzschmerz				in Arbeit		
Typ-2-Diabetes				2.Auflage 2006		
Depression				in Arbeit		